

HORA

**THEATER
H RA**

STIFTUNG ZÜRICHWERK



MAGAZIN
GRATIS
ABONNIEREN
UNTER:
hora.ch/kontakt

MAGAZIN

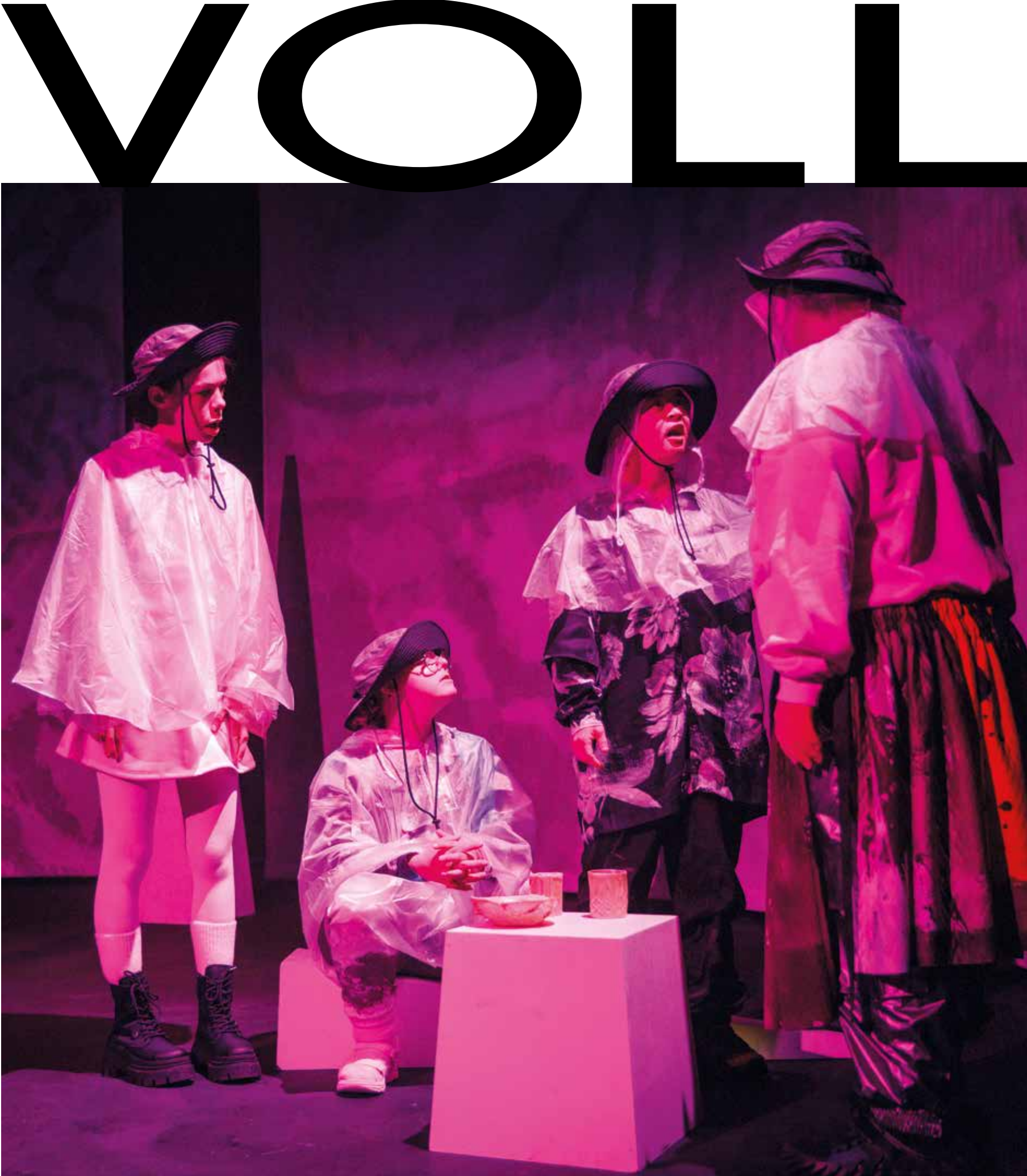
NR. 57, JUNI 2025

... diesmal mit 16 Seiten Dossier zum inklusiven Zusammen-Arbeiten

Rede König

ICH MUSS OFT DIE MENSCH DENCKEN
DAS MACH MIR KAPUT
MENSCHEN KANN MIR INS GEHIRN
VLANZEN
JEDE VERTAMTE TAG
KANN NUR DAS DENCHEN
MIEN SOHN KOMMT AU
DAS KANN ICH NICHT GUT SEIN
WAR SEIN
MIENE LIEBE
ODER KANN DAS WARE LIEBE SIEN
DAS KANN MIR NICHT SO ALLES
MIEN KOPF BEHALTEN
IMMER MUSS ICH ALLES DENCKEN
HORZEIT WIE KANN DAS SEIN
WARUM MUSS ICH LAUFEN
ICH BIN MÜDE
MIEN LEBEN IST SO SCHWER
ICH BRAUCHE KEINE SITZUNG
WIR BRAUCHE ANWALT.

Matthias Brücker, Team Texte



Liebe Leser*innen vom HORA-Magazin,

So genanntes <inklusives Theater>, das meint normalerweise: Theater-Projekte, in denen Menschen mit (kognitiver) Beeinträchtigung auf der Bühne gemeinsam mit nicht-behinderten Schauspiel-Kolleg*innen agieren. Was aber hinter den Kulissen organisiert und entschieden wird, das ist auch im inklusiven Theater oft alles andere als inklusiv: Es liegt in der Regel mehr oder weniger ausschliesslich in den Händen nicht-behinderter Expert*innen. Mit unserem Mega-Experiment LEONCE UND LENA – HORA TOTAL! (2024) haben wir versucht, dies einmal radikal anders anzugehen: Wir haben die Mitglieder des HORA-Ensembles in sämtliche Phasen, Teams und Entscheidungen einer Theater-Produktion mit einbezogen, und zwar von Anfang an. Statt einer nicht-behinderten Regisseurin gab es also ein Regie-Team, statt einer Bühnen-Bildnerin ein Bühnenbild-Team usw. – und in jedem Team war mindestens ein Mitglied des HORA-Ensembles, und hatte die selben Entscheidungs-Befugnisse wie die nicht-behinderten Expert*innen. So entstand «EIN SPINNE NETZ AUS VERSCHIDEN PROJEKT VON MENSCHEN MIT UND ONE BEHINDERUNG HABEN TEIL ZU HABEN VERSCHIDENE ARBEIT VORSTELN SO WIE KUNSTFORMEN ZU FÜREN MIT LOGISCHEN PROBENZIT GETEILT VERANTWORTUNG ÜBERLASSEN» (Co-Dramaturg Matthias Brücker). Die Erfahrungen, die im Laufe dieses Prozesses gemacht wurden, erschienen uns für jede Form des Zusammen-Arbeitens so hilfreich und interessant, dass wir uns entschieden haben, ihnen den Grossteil dieser Magazin-Ausgabe zu widmen. Und dafür alles, was sonst noch im HORA passiert ist im vergangenen Jahr, auf ein Minimum zu reduzieren. Viel Spass bei der Lektüre!

Yanna Rüger und Marcel Bugiel, Redaktion HORA-Magazin

HORA-CHRONIK JUNI 2024 – MAI 2025

JUNI 2024

Mit UNTERWASSER WELTEN nach einer Idee der Ensemble-Mitglieder Tiziana Pagliaro und Andy Böni entwickeln wir in nur 3 Wochen ein Stück für die ganz Kleinen. Und im Labor improvisiert das Ensemble unter der Leitung von Choreografin Nicole Seiler mit der Verschränkung von Körper, Bewegung und Stimme. Dann beginnt die Sommer-Pause.



Andy Böni in UNTERWASSER WELTEN

JULI 2024

Erste Konzept-Woche von KAFI Q, einem inklusiven Performance-Café am Theaterhaus Gessnerallee. Von und mit HORA-Theater-Pädagogin Anna Fierz und den Ensemble-Mitgliedern Caitlin Friedly, Cécile Creuzburg und Andy Böni.

AUGUST 2024

Nach den Sommerferien begrüßen wir unser neues Ensemble-Mitglied Jacinto Simões, lernen Caster*innen der Schweizer Film-Szene und SRF-Mitarbeitende kennen und erarbeiten im Labor mit der Tänzerin und Choreografin Valentine Paley «Dadas», die wir am Ende in einem Offenen Labor zeigen.

SEPTEMBER 2024

Die Proben zum radikal-inklusive Mega-Experiment LEONCE & LENA – HORA TOTAL! starten in die heisse Phase. Das Labor wird dafür zur Bühnenbild-, Kostüm- und Doku-Werkstatt, die hier arbeitenden Theater-Pädagoginnen mutieren zum Team Flow. Gleichzeitig verabschieden wir uns von Co-Labor-Leiter Oliver Roth, der aufbricht zu neuen Herausforderungen.

OKTOBER 2024

Finale Proben-Phase, Premiere und bis Anfang November weitere 5 Vorstellungen von LEONCE & LENA – HORA TOTAL! am Fabriktheater Rote Fabrik – für alle im HORA das Highlight des Jahres.

NOVEMBER 2024

Frank Häusermann gastiert mit SPACE DUDES in Basel, Remo Beuggert, Matthias Brücker und Stephan Stock fahren zu einem Austausch inklusiver Theater nach Nancy (F), DIE SCHULE DER LIEBENDEN reist ans Berliner No Limits Festival, die HORA'BAND veröffentlicht ihre wahrscheinlich letzte CD und hat in Bern mit Tabula Musica Premiere von THE BIG ENSEMBLE. Im Labor unterdesen improvisiert das Ensemble «Rotkäppchen-Variationen» und beginnt mit der Erarbeitung vom «Eigenregie»-Projekt DIE LEERSTEHENDEN HÄUSER von Frank Häusermann und Matthias Brücker (Coaching: Nils Amadeus Lange). Dann stirbt HORA-Urgestein Denise Wick-Ross (vgl. S.21) – und im HORA steht die Welt still.

DEZEMBER 2024

Ein Harry Schneider taucht auf und wird neues Mitglied der HORA'BAND. Gianni Blumer und Fabienne Villiger starten ihr Gast-Engagement im Kinder-Stück «Die drei Räuber» am Konzert Theater St. Gallen. Im Labor arbeiten die Ensemble-Mitglieder mit Autorin Julia Weber zum auto-fiktionalen Schreiben, lassen Nele Jahnke, Julia Reichert und Fidel Morf diese Texte inszenieren und entwickeln mit HORA'BAND-Leiter Roli Strobel eine alternative Weihnachts-Geschichte.



Labor-Workshop zum auto-fiktionalen Schreiben mit Julia Weber

JANUAR 2025

Premieren von «Die drei Räuber» und der ersten Ausgabe von KAFI Q. Das Labor beschäftigt sich unterdessen mit Performance-Kunst, sowie unter der Leitung von Autor und Regisseur Phillip Heule mit melodramatischem Schauspiel. Ausserdem beginnt die Dramaturgin Gabriella Mojzes als Nachfolgerin von Oliver Roth ihre Arbeit als Co-Leitung/Kuration im Labor. Gabi ist Doppelbürgerin (CH-UNG) und dreifache Mutter. Vom Labor erhofft sie sich Raum und Möglichkeiten, um Zukunft bildende – solida-

rische, inklusive – Strukturen und Arbeitsweisen zu leben und auch für die künstlerische Praxis zu erproben. Wir freuen uns sehr, dass sie jetzt Teil vom Team ist!



Neue Co-Leiterin im Labor: die Dramaturgin Gabi Mojzes

FEBRUAR 2025

Das «Eigenregie»-Projekt DIE LEERSTEHENDEN HÄUSER von Frank Häusermann und Matthias Brücker reist als eine von 8 ausgewählten Inszenierungen zum Premio-Nachwuchs-Wettbewerb nach Lausanne. Dann leitet Christian Bohdal einen Labor-Workshop zum Thema Ganz-Masken. Gleichzeitig starten Robin Gilly, Simon Stuber, Noha Badir und Matthias Brücker ihr Gast-Engagement am Schauspielhaus Zürich bei Lilja Rupprechts Inszenierung von DIE VÖGEL.

MÄRZ 2025

Gastspiel von LEONCE & LENA – HORA TOTAL! am Konzert Theater St. Gallen. Im Labor gibt es einen Musik-Workshop mit dem Griessner Stadl sowie einen Kunst-Workshop mit der ehemaligen HORA-Schauspielerin Sara Hess.

APRIL 2025

Vorstellungen von DIE VÖGEL und DIE DREI RÄUBER, Frühlings-Ausgabe von Kafi Q an der Gessnerallee und Beginn der Vor-Proben für das nächste HORA-Stück: OVERPROTECTED! DAS BRITNEY SPEARS PROJEKT (AT). Im Labor endet der Workshop von Sara Hess mit einer Kunst-Auktion, die Musikerin Sabine Leone arbeitet zum Thema Stimm- und Körper-Arbeit und coacht danach Simon Stuber und Remo Beuggert bei ihrem «Eigenregie»-Projekt GRIZZY UND DIE LEMMINGE – DIE 235. EPISODE.

MAI 2025

Für drei Shows fährt unser sehr besonderes Tanzstück SACRE! an das «Out of the box»-Festival in Genf. Und im Labor gibt es die Premiere vom GRIZZY-Projekt, werden Konzepte für zukünftige Eigenregie-Projekte entwickelt und wird an einem Kurzfilm gearbeitet.

HORA MAGAZIN TOTAL

ES GIBT DIE SACHEN WAS UNS VERBINDET
DIE MENSCHEN HAT SICH TIEFE NACHT EIN VISION GEHABT
DIE UNHEIMLICHE STURM BLÄST DIE WOLKEN HERUM WIE EIN FLEDERMAUS
SO SCHNELL DU KANNST MEHR SEHEN.
WENN DU AUF ERDE BIST DENKST DU NICHT WAS AUF DEM BODEN IST
GANZ TROCKEN WIE EIN SARA STAUB
ES IST SO RUHIG UND STILL
WIE DIE MENSCHEN SICH AUFLÖST SO WIE GESPENSTER
DEN SIEHT AUF DEM HIMMEL SCHWEBT
SICH LEBLOS WIE EIN ENGEL MIT FLÜGELN.



30 GARANTIERT ERPROBTE TRICKS* FÜRS TOTAL INKLUSIVE ZUSAMMEN-ARBEITEN

* aus dem Projekt LEONCE UND LENA – HORA TOTAL! (2024)

TRICK NR. 1: ARBEIT TEILEN

«Ohne die anderen geht es nicht. Wir brauchen die Unterstützung.» (Gianni Blumer, Team Regie)
«Zu Beginn hatte ich das Gefühl, dass ohne mich nichts passiert. Das fand ich anstrengend, weil ich einen anderen Anspruch an das Projekt hatte. Ab Mitte des Probenprozesses begann es anders zu werden. Ich glaube, da habe ich verstanden, dass es ok ist, wenn mal nichts voran gegangen ist. Die anderen haben dadurch automatisch mehr Raum bekommen und ein eigentliches Zusammen entstand.» (Sophie Reble, Team Kostüme)
«Dass nicht alle Verantwortung sozusagen bei mir liegt, sondern man auch auf die Kunst des Kollegen reagiert.» (Nele Jahnke, Team Regie)
«Die Leute in den Assistenz-Funktionen hatten im Kern auch die Aufgabe, die HORAs in ihren künstlerischen Visionen zu stärken, damit die mit ihren Partner*innen gleichziehen. Also Gianni als Co-Regisseur hat Svenja als seine Regie-Assistentin auch dazu gebraucht, um mit ihr zusammen dann gleich schwer auf der Wippe zu sein wie seine nicht-behinderte Regie-Kollegin Nele. Und wir als Team Flow haben den Assistent*innen dafür teilweise Sachen abgenommen, die in anderen Produktionen eben sie gemacht hätten. Das heisst wir haben sie gestärkt, damit sie die anderen stärken konnten.» (Anna Fierz, Team Flow)
«Es macht nicht nur jeder sein Zeugs für sich allein, sondern alle geben auch zu dem der anderen was dazu. Damit das am Ende so ein guter Kuchen wird.» (Svenja Koch, Team Regie-Assistenz)



Konzeptionelle Zusammen-Arbeit im Team Kostüme

TRICK NR. 2: AUSHALTEN

«Unterschiedliche künstlerische Handschriften nebeneinander stehen lassen.» (Laura Knüsel, Team Bühne)
«Auch mal Differenzen aushalten, nicht immer gleich nach einem Kompromiss suchen.» (Nele Jahnke, Team Regie)
«Manchmal streiten mit Matthias. Über Ideen. Das ist gar nicht schlimm.» (Andy Böni, Team Kostüme)
«Man will ja immer unterstützen, aber manchmal ist das viele Unterstützen-Wollen auch zu viel...» (Anna Fierz, Team Flow)
«Was ich noch lernen muss: Geduld zu haben, wenn ich keine Arbeit habe. Ich habe Geduld. Nur in Abteilung Warten habe ich noch keine Geduld. Das kann man aber lernen. Jeder hat seine Schwach-Stelle. Also das behaupte ich einfach mal.» (Remo Beuggert, Team Musik)
«DUCHALTEN. UND NICHT AUFEBEN. DAS. IST. EINE. TEIL. FON. FRANK» (Robin Gilly über Frank Häusermann, Team Betriebsbüro/Diffusion)

TRICK NR. 3: BÜNDELN

AF: Im Nachhinein genial finde ich unsere Setzung, dass Fragen an die Regie-Assistenz nicht einfach zu irgendeiner Zeit kommen können, sondern dass man sie gesammelt um 14:00 Uhr in einen bestimmten Chat schreiben muss. AMS: Es ging dabei ums Bündeln. Weil es ist eigentlich nicht schwierig, sich einmal kurz hinzusetzen und zu überlegen. Aber für die Assistenz macht es das Arbeiten viel einfacher. (Anna Fierz und Amadea Schütz, Team Flow)

TRICK NR. 4: DRUCK RAUSNEHMEN

«RUHE ANKOMMEN UND RUHIG ANGEHN. ZUERST AUFRÄUMEN. KOMPUTER. AUFSTARTEN.» (Frank Häusermann, Team Betriebsbüro)
«Es kommt wie es muss kommen muss...» (Robin Gilly, Team Goldenes Buch)
«Eigene Überforderung und Unsicherheit transparent machen und gleichzeitig Stress aus dem Arbeitsprozess nehmen (Auflockerung/Ausgleich in Stresssituationen).» (Laura Knüsel, Team Bühnenbild)
«Es geht langsam ran an den Speck, aber ohne Spiegelei.» (Robin Gilly, Team Goldenes Buch)



Ideen-Sammlung zum Thema Fertig sein / werden

TRICK NR. 5: ENTSCHEIDUNGEN ERLEICHTERN

««Entscheidungen» war ein Riesen-Thema.» (Anna Fierz, Team Flow)
«Manchmal hilft es, sich folgende Fragen zu stellen: Muss ich die Entscheidung jetzt treffen? Kann ich noch mal darüber nachdenken? Möchte ich andere dazu fragen? Wie wichtig ist mir die Entscheidung?» (Amadea Schütz, Team Flow)
«Manchmal kann es auch befreiend sein, bewusst zu sagen: «Also das ist mir jetzt wirklich nicht so wichtig. Entscheide du!»» (Anna Fierz, Team Flow)
GB schlägt vor: Beides zusammen. NJ: Ah! Gar kein Entweder-Oder, sondern ein Sowohl-als-auch... (Gianni Blumer und Nele Jahnke, beide Team Regie, im Dialog)
«Wir versuchen alles, was geht, zusammen zu entscheiden, aber manchmal merken wir auch: Man kann nicht alles zusammen entscheiden. Manchmal braucht man auch Wissen und Erfahrung, um etwas entscheiden zu können – wovon die eine mehr hat als der andere.» (Julia Im Obersteg, Team Bühnenbild-Assistenz)
«Und dann gibt es auch die Möglichkeit zu sagen: Wir haben eine Idee, für die ist unser Team so Feuer und Flamme, eigentlich möchten wir das gar nicht zur Entscheidung stellen. Sondern wir würden das gerne einfach setzen. Und ihr schaut, wie ihr damit umgeht.» (Amadea Schütz, Team Flow)
«Fragen zu Entscheidungen treffen in der Gruppe: Es ist Auch ein Harten Arbeiten.» (Robin Gilly, Team Goldenes Buch)



Nele Jahnke & Gianni Blumer, Team Regie

TRICK NR. 6: EXPERIMENTE WAGEN

«Meine Erwartung ist, dass alle mit einem sehr offenen Blick in das Projekt hinein gehen. Was dann rauskommt, sehen wir.» (Anna Fierz, Team Flow) «Es ist ein anderes Projekt als sonst. Vieles ist neu – das machen wir dann auch zum ersten Mal.» (Adrian Mai, Team Betriebsbüro/Diffusion) «Keine abgeschlossenen Lösungen, sondern in Ambiguität und Such-Bewegung sein.» (Laura Knüsel, Team Bühne) «Es ist ja auch die ganze Zeit ein Herausfinden – das finde ich auch sehr cool an dem Projekt. Und weil niemand den Master-Plan hat, ist das eine ziemlich gute Arbeits-Grundlage.» (Svenja Koch, Team Regie-Assistenz)



Team Betriebsbüro/Diffusion, v.l.n.r. Adrian Mai, Frank Häusermann und Jörg Schwalen

TRICK NR. 7: EIN FLOW-TEAM EINRICHTEN

«Die Aufgabe vom Team Flow war, sicherzustellen, dass die Künstler*innen mit und ohne Beeinträchtigung auf Augenhöhe möglichst gleichwertig zusammen arbeiten können. In Bezug auf künstlerische Mitsprache, aber auch in Bezug auf Verantwortung tragen.» (Amadea Schütz, Team Flow) NI: Ihr habt Werkzeuge erfunden, um den Flow zu halten. FS: Und wir haben moderiert, wenn es mal nicht geflowt hat. (Fiona Schmid, Team Flow, im Gespräch mit Nele Jahnke, Team Regie) LH: Wir waren die Verbinderrinnen. AF: Wie so ein Sorgentelefon: «Ihr müsstet mal miteinander reden...»

(Lotti Happle und Anna Fierz, Team Flow) «Wir haben von Anfang an gesagt: Wir wollen künstlerisch gar nicht so fest rein-reden, aber wir wollen, dass Gianni in dieser Produktion künstlerisch rein-reden kann.» (Amadea Schütz, Team Flow) «Das ist mir sehr geblieben: Wie toll ein Team Flow ist! Und dass das eigentlich alle Produktionen bräuchten. Dass das eine schöne Erweiterung von Teams in Theater-Produktionen wäre.» (Nele Jahnke, Team Regie)



Team Flow unterstützt die Regie mit Entscheidungs-Karten (v.l.n.r.: Amadea Schütz und Anna Fierz, Team Flow, mit Gianni Blumer, Team Regie)



«In dem Flow-Koffer waren Spiel-Karten mit Fragen und Tipps zur Problem-Lösung und Stress-Bälle für Entspannungs-Übungen. Wenn es ein Problem gab, konnte man zum Koffer gehen und auf einem Spiel-Feld so Pfeilen nachgehen, und herausfinden, um was für ein Problem es sich handelt – und dann eine Karte ziehen.» (Lotti Happle, Team Flow) «Vor allem die Künstler*innen ohne Beeinträchtigung haben den Flow-Koffer geliebt – selbst wenn sie ihn vielleicht eher selten genutzt haben. Dass es diesen Flow-Koffer gab, das war auf einer unbewussten Ebene trotzdem extrem wichtig. Weil das so die Spiel-Anlage von dem Projekt versinnlicht hat.» (Yanna Rüger, Team künstlerische Gesamtleitung des Projekts) «FLOW KOFFER WIR HABEN DISKUTIERT UND EINE KOMPROMIS FINDE» (Robin Gilly, Team Goldenes Buch)

TRICK NR. 8: GRENZEN ANERKENNEN

«Es gibt auch Punkte, wo wir gemerkt haben: <So geht das noch nicht.> Z.B. mussten wir realisieren, dass es im Ensemble gar nicht sooo viele Leute gibt, die überhaupt Lust haben, an Entscheidungs-Prozessen mitzuwirken. Wie schwierig es allein ist, einen Ensemble-Sprecher zu finden. Dass vielleicht doch nicht alle Positionen für alle gehen. Wie schwierig es ist, die Formen, die wir hier erfunden und für gut befunden haben, im HORA-Alltag zu verstetigen. Und nicht zuletzt: wie schwierig es ist, Interessent*innen für Gastspiele einer solchen Produktion zu finden.» (Yanna Rüger, Team künstlerische Gesamtleitung des Projekts) «Wir im Büro arbeiten manchmal sehr schnell. Und ich merk dann, dass das in diesem Projekt zu schnell ist. Ich bin zu schnell für Frank.» (Jörg Schwalen, Team Betriebsbüro/Diffusion & Produktionsleitung) «Was mir weniger gefallen hat: dass man bei bestimmten Aufgaben abgelehnt wird. Zum Beispiel wollte ich beim Lift dabei sein, und dann hiess es aber wieder: <Nein, du hast keine Fahr-Prüfung>. Die Theater-Pädagoginnen haben wirklich eine Laus am Kopf. Manchmal sind sie schlau, sie haben immer eine Meinung dazu.» (Robin Gilly, Team Bühnenbild-Assistenz) «Ich würde lieber immer diese Art von Projekt machen. Aber zur Realität gehört, dass wir die Kosten von zwei Theater-Produktionen in dieses eine Projekt stecken mussten, um es überhaupt machen zu können. Diese Realität führt dazu, dass die HORA-Schauspieler*innen insgesamt viel zu wenig in Theater-Produktionen sind. Und wir im Labor im Gegenzug meist viel zu viele von ihnen haben, und dabei oft an unsere Grenzen kommen. Das ist den Leuten meist nicht bewusst: Inklusion kostet.»

(Fiona Schmid, Team Flow)

TRICK NR. 9: (SICH SELBER) GRENZEN SETZEN

«Ich schaff gern. Aber ich geh auch gern wieder heim.» (Nikolai Gralak, Team Regie-Assistenz) «<Easy bleiben>, Pausen machen, Arbeits-Pensum nicht ausufern lassen» (Laura Knüsel, Team Bühne) «Dass alle Beteiligten nur während der HORA-Arbeits-Zeiten gearbeitet haben, fand ich einen sehr wichtigen Aspekt von diesem Projekt. Oft denke ich, ich müsste mich abends nochmal hinsetzen und weitermachen und noch etwas herausfinden. Aber jeweils um 5 aufzuhören und dann auch wirklich aufzuhören: das hat so gut getan.» (Sophie Reble, Team Kostüme) «Ich packe meinen Koffer. Hinein kommt nichts. Ich mache ihn trotzdem zu.» (Elena Gilbert und Oliver Roth, Team Texte)



Kostüm-Entwürfe von Andy Böni

TRICK NR. 10: HUMOR BEWAHREN

«Wie immer auch: dass es viel Humor braucht.» (Nele Jahnke, Team Regie) «Die Erinnerung daran, dass ein guter Witz (fast) alles retten kann...» (Paul Behren, Team Spiel)

TRICK NR. 11: JA SAGEN

«Ich wollte ja eigentlich ins Team Schauspiel. Stattdessen mache ich jetzt mit Hän-su die Musik. Da es nicht meine Wunsch-Abteilung ist, fällt es mir schwerer als sonst. Aber ich lerne auch sehr viel dabei. Das ist auch was wert. Man kann sagen: Es macht mir unerwartet Spass. Ich mache das Beste draus.» (Remo Beuggert, Team Musik) «Für die Entspannung haben wir ja Elena vom Team Oase auf die Leute losgelassen. Sie hat Stunden-Pläne gemacht und die Leute angesprochen: Nicht: <Willst du eine Entspannung?>, sondern <Wann willst du...?> Und letztendlich haben das auch alle mega geschätzt. Und wenns nur ein Spaziergang war.» (Amadea Schütz, Team Flow) «DAS SCHTÜK FON LEONCE UND LENA IST FÜR MICH NICHT EIN LIBLINGS SHTÜCK ABER BIN EIN DEIL DAFON DER ARBEIT IST NOCH OKY» (Robin Gilly, Teams Goldenes Buch und Bühnenbild-Assistenz)

TRICK NR. 12: SEINEN JOB NEU DENKEN

«Wichtig war: die externen Künstler*innen, die Regie, Bühnenbild, Kostüm, Musik, ... beruflich gemacht haben, sollten Lust bekommen, ihren Job noch einmal neu zu denken. Sich noch einmal überlegen, wie sie denn jetzt arbeiten und was sie vielleicht auch verändern wollen. Denn hier war ja eine andere Form von Regie, von Bühnenbild-Entwicklung, von ... gefragt. Und um

das zu versuchen, dazu braucht es auch erstmal eine Lust. Auch dafür war das Spielerische von dem Projekt sehr hilfreich: damit diese Lust, seinen Job neu zu denken, überhaupt möglich wurde.» (Anna Fierz, Team Flow)



Fabienne Villiger, Team Spiel, mit Rollen-Profil

TRICK NR. 13: (ZUGÄNGLICHER) KOMMUNIZIEREN

«Es ist immer eine Challenge, zusammen zu schaffen. Unser Vorteil ist: Musik ist eine Sprache, mit der man auch ohne Sprache kommunizieren kann. Man kann einfach zuhören – und aufeinander reagieren.»

(Hans-Jakob «Hänsu» Mühlethaler, Team Musik)



Team Musik bei der Arbeit

TRICK NR. 14: KOMPLIZ*INNEN WERDEN

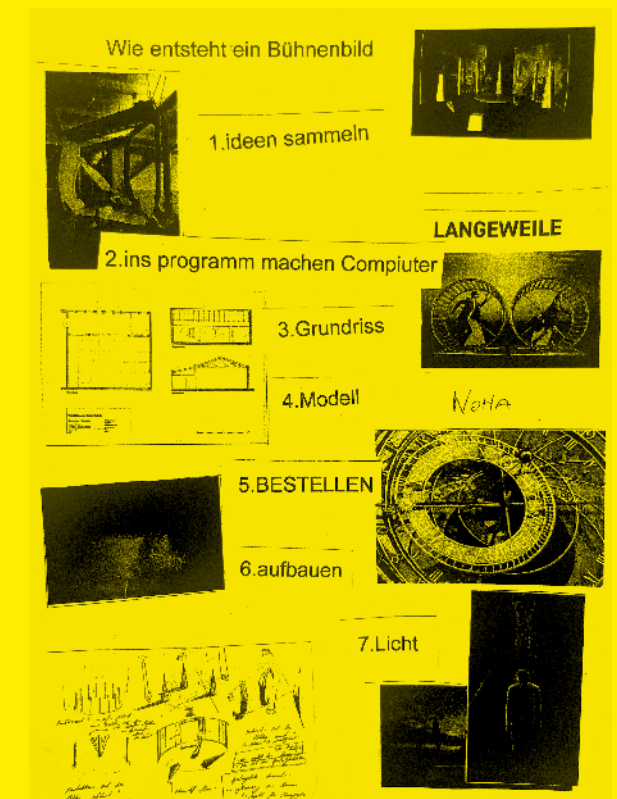
StSt: Macht ihr alles zusammen die ganze Zeit? NB: Ja. StSt: Okay. (Noha Badir, Team Bühne, im Interview mit Stephan Stock, Team Dokumentation) «Das gemeinsame Eintunen durch das Aufwärmen vor den Vorstellungen» (Paul Behren, Team Spiel) «Die Zusammenarbeit mit Frank und Jacinto hat sich so sehr auf Augenhöhe angefühlt wie fast noch nie bei mir. Auch, weil wir alle drei vorher echt nicht so gut waren im Filmen, und deswegen quasi zusammen lernen mussten wie's geht.» (Stephan Stock, Team Dokumentation)



Team Dokumentation bei der Schreibtisch-Arbeit, v.l.n.r.: Frank Häusermann, Stephan Stock, Jacinto Simões



«LIV ZEIGT. ANDY WIE MAN NÄHT ANDY IST GANZ VERTIEFT IN DIE ARBEIT ANDY IST GERAE DA RAN EIN KOSTÜM ZU NÄHEN FÜR LEONCE UND LENA. ANDY HAT WIRKLICH SEHR GROSSE FREUDE DA RAN ZU ARBEITEN MIT DEM KOSTÜM ANDY HAT NICHT NUR KOSTÜME GENÄHT SONDERN AUCH GEZEICHNET. UND PRÄSENTIET. ANDY HATE ES SEHR GROSSEN SPASS GEMACH BEI DER KOSTÜM GRUPPE ARBEITEN ZU DÜRFEN» (Simon Stuber, Team Goldenes Buch, über Andy Böni und Liv Senn, Team Kostüme)



Noha Badir: Grafik zur Frage: «Wie entsteht ein Bühnenbild?»

TRICK NR. 15: (VONEINANDER) LERNEN

«Bar geschafft habe ich. Erstes Mal. Verschiedene Flaschen gelernt.» (Andy Böni, Team Bar-Betrieb während der Aufführungen) «ich haBe Ge-lernt das ein regieassistent ähnlich viel arbeit hat wie der hauPtRegisseur und wenn rundum Viel LärM ist DANN braucht es viel Nerven» (Nikolai Gralak, Team Regie-Assistenz) «ICH HABE ROBIN BESSER KENEN GELERNT ALS ICH DAS BUCH MIT IHM ZUSAMMEN GEMACHT HABE» (Simon Stuber, Team Goldenes Buch) «Einmal konnte ich beobachten, wie Hänsu vom Looper aus einen Song rückwärts laufen liess. Als Nele dann etwas zum Thema Mondschein haben wollte, hab ich die Mondschein-Sonate von Beethoven geloopt und auch rückwärts laufen lassen – daran hatte ich eine Scheiss-Freude (sorry für den Ausdruck). Dieser Song war dann sofort gekauft.» (Remo Beuggert, Team Musik)



«Mir ist sehr geblieben, mit welchem Selbst-Bewusstsein und Stolz Andy Böni unsere Entwürfe und Ideen vorgestellt hat. Die Art, wie er das gemacht hat, möchte ich für mich mitnehmen.» (Sophie Reble, Team Kostüme)
 «Bewusstsein für Unklarheit der Sprache, mit der ich sozialisiert wurde» (Laura Knüsel, Team Bühnenbild) «Ich habe gerlnt körper zeichnen rolle leonce / Und bewegung er ist lageweile und müde» (Fabienne Villiger, Team Spiel)

TRICK NR. 16: LOSLASSEN

YR: Manchmal denke ich, dass ich zu viel festhalten oder kontrollieren will. FH: Aufhören! YR: Das versuch ich in dem Projekt: Dass ich mehr loslasse. Dass ich auch Sachen, die nicht so nach meinem Geschmack sind, laufen lasse. (Yanna Rüger, Team Dramaturgie & Frank Häusermann, Team Doku)

TRICK NR. 17: NACH DEM LUST-PRINZIP ARBEITEN

«Wir konnten ab einem Punkt extrem gut zusammen Entscheidungen treffen. Auch sehr schnell. Weil wir sehr fest nach einem Lust-Prinzip gearbeitet haben. Es entstanden wahnsinnig schnell ganz viele Dinge. Und sie wurden mit einer grossen Leichtigkeit gesetzt und nicht mehr hinterfragt.»

(Sophie Reble, Team Kostüme) «Das Lustige am Transport-Team ist gewesen: wir hatten Disko, auch ohne Snacks. Dafür hatten wir einfach Spass im Auto. Wir haben manchmal dumme Sprüche gemacht. Laura ist im Auto abgetanzt. Ich habe auch mitgemacht. Dafür habe ich meine 1 Liter Multi-Vitamin-Saft getrunken. Dann waren wir im Firma angekommen.» (Robin Gilly, Team Bühnenbild-Assistenz)
 «Was ist (in den 5 Monaten seitdem) geblieben von dem Projekt? U.a.: Die schönen Erinnerungen an die sehr gute Zeit, die ich mit den HORAs hatte. Sehnsucht auf ein

Wiedersehen. Die schönen Erinnerungen an die vielen Kuscheleinheiten zwischendrin. Das starke Vermissen der überherzlichen Begrüssung am Morgen.» (Paul Behren, Team Spiel)

TRICK NR. 18: MACHT-FRAGEN STELLEN

«Grössere Sensibilität für Macht-Gefälle und Hierarchien» (Laura Knüsel, Team Bühnenbild) «Es ist nicht möglich, auch nur versuchsweise auf Augenhöhe zu arbeiten, wenn am Ende die zentralen Entscheidungen eben doch bei der Regie liegen. Und die Regie Vorschläge einfach so abschmettern kann – nicht böswillig, sondern einfach, weil die Strukturen so sind.» (Amadea Schütz, Team Flow) «Führungart wie 1. Autoritärer Fr 2. Charismatischer Fr 3. Kooperativer Fr 4. Demokratischer Fr 5. Laissez-faire Fr» (Jacinto Simões, Team Dokumentation)
 «Macht und Kontrolle sind wie ein Duo, an dem die meisten Leute auch aus Angst festhalten. Da loszulassen geht erstmal nur spielerisch.» (Amadea Schütz, Team Flow) «Das fand ich auch interessant: dass Macht abgeben auch heisst, dass man darauf vertrauen muss, dass die anderen Leute das dann gut ausfüllen. Es geht beim Macht abgeben also auch um Vertrauen.» (Yanna Rüger und Amadea Schütz, Team künstlerische Leitung des Projekts)



Yanna Rüger & Matthias Brücker, Team Dramaturgie

TRICK NR. 19: MIT-REDEN ODER SCHWEIGEN NACH DEM STUFEN-SYSTEM

«Wer redet jetzt grad mit und wer nicht? Die Frage hat sich in Bezug auf inklusives Zusammen-Arbeiten immer wieder gestellt. Und wir haben dann das so genannte Stufen-System eingeführt, bei dem Gianni als Co-Regisseur jeweils entscheiden konnte, wessen Meinung er gerade hören wollte und wessen nicht. Dafür haben wir bei den Besprechungen die Leute auf drei verschiedene Sitzreihen aufgeteilt: In der ersten Reihe sassen die, die aktiv mitreden durften. Die Leute in der zweiten Reihe konnte er fragen bei Bedarf – aber die durften nicht von sich aus mitreden. Und die in der hinteren Reihe mussten einfach mal die Klappe halten. Und ich hatte das Gefühl, das war für ihn sehr cool.» (Anna Fierz, Team Flow)

TRICK NR. 20: NACHHALTIGKEIT ANSTREBEN

«Ein Projekt wie dieses war nur möglich durch unsere jahrelange Vor-Arbeit – durch unser Langzeit-Projekt FREIE REPUBLIK HORA (2013–2019), dann durch das Labor, wo die Ensemble-Mitglieder auch danach immer wieder eigene Projekte konzipiert und realisiert haben...» (Fiona Schmid, Team Flow) StSt: Hast du schon mal mit Laura gearbeitet? NB: Nein, das erste Mal. StSt: Und hast du vorher schon mal ein Bühnenbild gemacht? NB: Ja, hab ich. (Noha Badir, Team Bühne, im Interview mit Stephan Stock)
 «LEONCE UND LENA ist inzwischen ein halbes Jahr her, doch man merkt den HORAs ihre Arbeit in diesem Projekt immer noch an: Sie arbeiten selbstverständlicher mit, sie sind viel selbständiger, mehr von ihnen reden jetzt einfach mit, sie haben ein anderes Gruppen-Gefühl und mehr Geduld miteinander... Das war so viel Arbeit, aber das war auch sehr

nachhaltig. Allerdings muss man da jetzt auch dranbleiben. Weil sonst verschwinden diese Effekte nach und nach auch wieder, sonst geht das wahrscheinlich auch wieder verloren.» (Fiona Schmid, Team Flow)



Oase-Session mit Elena Gilbert (oben). «Ich habe sehr viel Vertrauen und in jeder Menschen und es gibt sehr viel Wärme um das Herz umgibt kenn, weil sie haben sehr viel wunderschöne und wunderbaren Geborgenheit und des inneren des Sees der Träume und in den Gedanken. Ich habe einen grossen Plan gemacht und auch noch organisieren mit Lotti Happle und dazu gestalten, Malen, Zeichnung, Schreiben, zusammenarbeit, freien Wahl, mit bnten Farben gemacht, und es ist sehr Lustig gewesen. wir haben sehr viele Sachen gemacht zum Beispiel: Ich habe sehr vielen Menschen massiert und mit den Stachelbällen, Pinzeln, Händ, mit schönen ruhigen Panflötemusik und Ich habe mit Amadea eine Ausbildung gemacht mit Bällen und mit Helene, Ich habe sehr viel vorbereitet und Ich habe sehr viel geleutet und nach draussen bei den wunder schönen die Sonnen und Ich habe zwei mal eingekauft, Ich habe wunderbaren Cocktail gemacht und dazu einen gesunden Snack gemacht und auch noch vorbereitet mit Lotti Happle gemacht hast. wir haben sehr vielen Pausen gemacht hast und zum Nachdenken weil wieder sehr vielen Ideen zu haben kann und zu einen Auszeiten zu nutzen kenn und sehr viel schlafen Zeit nehmen kann und Ich brauchen sehr viel Ruhe und Zeit haben kann, und Ich brauchen sehr guten Nerven zu haben kann. Ende.» (Elena Gilbert, Team Oase)

TRICK NR. 21: FÜR OASEN SORGEN

«Team Oase, das ist: Du kannst hinein und erleben sich ein frische Früchte und Säfte. Das ist ein Augen-Schmauss. Du kannst eine gesunde Sache ernähren. Beispiel bei Früchten: Müsli, Humus und Zwetsch-

gen, Rübli. Und ganz viel Liebe im Detail bei Oase. Und es wird Massage mit ein Ball – es wird Entspannung. Ein Gefühl auch bei Oase – ein entspanntes, gesundes Paradies.» (Matthias Brücker, Team Dramaturgie)

TRICK NR. 22: PRAGMATISCH BLEIBEN

«Wie ist das Buch entstanden? Auf Deutsch gesagt: Das Buch haben wir gekauft mit dem Herrn Stephan Stock zusammen. Es war schwarz, da haben wir es umgeändert auf Gold auf Schwarz.» (Robin Gilly, Team Goldenes Buch)



Doppelseite aus dem «Goldenen Buch» von Robin Gilly und Simon Stuber zum Thema Kostüme. PDF des vollständigen Buchs unter <https://hora.ch/wp-content/uploads/2024/10/Das-gemeinsame-goldene-Arbeitsbuch.pdf> (s.a. S.19)

TRICK NR. 23: SCHLEUSEN-ZEITEN FREIHALTEN

AMS: Im Unterschied zu den Sharings (vgl. Trick Nr. 24), wo alle zusammen gekommen sind, waren «Schleusen» Verabredungen zwischen zwei oder drei Teams. AF: Aber das Besondere war: Es gab einen Zeitraum, in dem alle Zeit für eventuelle Schleusen haben *mussten*. AMS: So mussten wir nie einen Termin suchen. AF: Das war wirklich cool und schlau. (Amadea Schütz und Anna Fierz, Team Flow)

TRICK NR. 24: SHARINGS ORGANISIEREN

«Sharing hiess: Die Teams zeigen sich in regelmässigen Abständen, woran sie arbeiten – und zwar allen.» (Amadea Schütz, Team Flow) «Das Zeigen vom aktuellen Arbeits-Stand hat uns auch gegenseitig inspiriert. Da wurden auch Sachen gezeigt wie: Ich bin mit dem Zivi einen Tag lang rumgefahren und hab Schrott geholt! Und alle haben gejubelt und gesagt: «Wie geil seid ihr, dass ihr das gemacht habt!» Damit ist auch sichtbar geworden, was eigentlich so alles gemacht wird in so einer Produktion.» (Anna Fierz, Team Flow) «Ein wichtiger Dreh war, dass die Gruppe, die etwas präsentiert, eine Frage stellt: Was wollen sie wissen von denen, die zuschauen? Damit nicht nur unnötiges Feedback kommt. Sondern es konstruktiv wird und etwas am Knochen hat. Denn die Gruppe sollte ja etwas davon haben.» (Amadea Schütz, Team Flow)



Bühnenbild-Besprechung mit Regie-Team und Dramaturgie, v.l.n.r.: Matthias Brücker, Laura Knüsel, Noha Badir, Gianni Blumer, Nele Jahnke

TRICK NR. 25: SPIELEN

«Der vielleicht grösste Coup von Team Flow bestand darin, der Produktion so etwas wie einen Game-Charakter zu geben: mit Spiel-Regeln und Spiel-Karten und so weiter. Dieses Spielerische hat sich dann als Grund-Ton durch die gesamte Produktion gezogen. Es hat auf angenehme Weise diese Vorstellung untergraben, dass es in der schöpferischen

Arbeit zwangsläufig um Leben und Tod gehen muss. Es hat eine total schöne Atmosphäre geschaffen, die viel mehr dazu eingeladen hat, Sachen auszuprobieren und neu zu machen.» (Yanna Rüger, Team Dramaturgie) «Spielerisch wurden Ideen in den Raum geworfen, und auf die wurde wieder reagiert – und so entstanden noch mal ganz eigene Formen der Produktion.» (Nele Jahnke, Team Regie) «Weil's ein Spiel gewesen ist, fiel es etwas leichter, Macht und Kontrolle abzugeben, war die Möglichkeit des Scheiterns etwas weniger gefährlich.» (Amadea Schütz, Team Flow)



Cécile Creuzburg, Team Spiel: Handabdruck mit Tupfeli; Quadrat in Fuß, Rundumli, Viereck, Strichli Strichli, Dreieck und dazu gehörende Spiel-Figuren. Die Erläuterungen der Künstlerin dazu im Interview: «Das ist ja Muster.» Ob sie beim Spielen in LEONCE UND LENA auch Muster mache? «Ja da mach ich auch Thema Muster. Also in Bewegung, ja.»



TRICK NR. 26: (UM)STRUKTURIEREN

«Wenn die Struktur gut vernetzt und gedacht ist, dann fällt viel weniger Kleinscheiss an.» (Amadea Schütz, Team Flow) «Wie ist die Arbeits-Klima?» (Frank Häusermann, Team Dokumentation) «Es braucht eine Struktur, die überhaupt möglich macht zu sagen: «Wir gehen jetzt zusammen zum Töpfeln...» Weil wenn Stress ist, dann sagt die schnellere Person eben leicht: «Ach, das töpfere ich besser kurz alleine...»» (Anna Fierz, Team Flow) «Ich würde das, was Team Flow in diesem Projekt gemacht hat, als Struktur-Kunst bezeichnen.» (Curdin Casutt, Gesamtleitung Theater HORA) «Rahmen schaffen, der Halt gibt, der aber nicht so eng ist, dass er Passivität befördert.» (Laura Knüsel, Team Bühne) «Unser Koproduktions-Partner Fabriktheater hat uns mit einer frühen technischen Einrichtung und so verlängerten Bühnen-Zeiten ermöglicht, die HORA-Ensemblemitglieder auch bei Aufgaben wie Aufbau, Licht-Design und Ton-Setup mitzunehmen.» (Abschlussbericht) «Der Produktionszeitraum war in diesem Projekt einfach doppelt so lang wie sonst in Produktionen üblich. Dieses Mehr an Zeit und Aufwand hat es extrem gebraucht – um das Spiel so spielen zu können, wie wir es spielen wollten.» (Yanna Rüger, Team Dramaturgie)

TRICK NR. 27: DIE TO-DO-LISTE OFFENLEGEN

YR: «Es gab einen Ort, an dem ein grosses Blatt Papier hing mit offenen To-Dos. Da standen Sachen drauf wie «Klebband kaufen». Und egal wer konnte dieses To-Do erledigen – z.B., weil man im eigenen Team gerade Leerlauf hatte, oder warten musste.» AS: «Durch diese Liste war die Aufgabe nicht mehr nur bei einer bestimmten Person, die das nach 17:00 Uhr noch machen muss.» (Amadea Schütz, Team Flow, im Gespräch mit Yanna Rüger)

TRICK NR. 28: MEHR UTOPIE WAGEN

«Es gab den Moment, wo alle sich erstmal wünschen konnten: Was brauchen wir, um gut eine Produktion zu machen? Daraus ist dann zum Beispiel das Team Oase entstanden, da gabs immer Massage...» (Nele Jahnke, Team Regie) «Das ganze Projekt ist eigentlich auch ein Plädoyer dafür, diesen Posten eines Team Flow zu investieren in Produktionen. Diese Art von Struktur-Arbeit ernst zu nehmen, und als durchaus auch künstlerisch/gestalterisch anzuerkennen.» (Yanna Rüger, Team Dramaturgie) «Ich hab gelernt, wie entspannend Co-Regie auch sein kann. Dass das für mich als Künstler*in auf jeden Fall auch ein Modell der Zukunft ist.» (Nele Jahnke, Team Regie) RG: Was brauchst du? EG: Verschiedene Arten von Gefühl. Glück. Zufriedenheit. FS: Ich brauch immer wieder Zeit zum Nachdenken. Dann brauche ich andere Meinungen. Und immer wieder Ruhe. Und dass man sich gegenseitig Energie gibt. Und Vertrauen brauch ich viel. Und noch viel mehr, glaub ich. (Elena Gilbert, Team Oase, und Fiona Schmid, Team Flow, im Interview mit Robin Gilly, Team Dokumentation)

TRICK NR. 29: (ZUSAMMEN) VERSCHIEDEN SEIN

«Unterschiedliche künstlerische Handschriften nebeneinander stehen lassen.» (Laura Knüsel, Team Bühne) «Laura Ferikeit ist underzeitdruck.» (Robin Gilly, Team Bühnenbild-Assistenz) «Matthias hat einen sehr sturen Kopf. Aber das heisst bei ihm auch: Er brennt für die Sache.» (Yanna Rüger, Team Dramaturgie) «Ich finds auch cool, dass die beiden Regisseur*innen so verschieden sind. Gianni ist eigentlich viel genauer (der ist immer schon am Polieren), während Nele die Szene erstmal so grob anlegen will.» (Svenja Koch, Team Regie-Assistenz) «Ich glaub, ich bin immer ein bisschen schnell. Das ist manchmal auch zu viel für Leute, ich weiss.» (Nele Jahnke, Team Regie) «Was

HORA so einzigartig machen kann, ist ja gerade, dass die Ensemble-Mitglieder gleichzeitig auch so interessante Texter*innen, Bühnenbildner*innen, Regisseur*innen, ... sein können. Und in ein Projekt Eigenheiten bringen können, die fehlen, wenn sie «nur» als Schauspieler*innen eingesetzt werden. Klar, sie haben ihren Spass auch in Projekten, wo ausser beim Spielen eher *nicht* inklusiv gearbeitet wird. Aber die interessantesten HORA-Projekte sind für mich einfach die, wo sie auch auf anderen Ebenen die Ästhetik mitbestimmen.» (Fiona Schmid, Team Flow)

TRICK NR. 30: DIE ZEIT SPÜREN. UND NEHMEN. UND GEBEN. WIE IM SOMMER

«Man braucht genug Zeit. Genug Zeit, dass es keinen Stress gibt.» (Svenja Koch, Team Regie-Assistenz) «Ein Grund, warum wir uns manchmal neue Spiel-Regeln ausgedacht haben, war auch: um bestimmte Prozesse zu verlangsamen. Weil sie nur so überhaupt noch einmal hinterfragt wurden.» (Amadea Schütz, Team Flow) «Die Bevölkerung wird auf Zeitreise geschickt am Ende. Und plötzlich ist alles klar. Dass die Zeit wichtiger ist als Arbeiten. Es gibt das Sonnensystem. Das heisst die Sonne ist wie die Zeit. Sie kommt am morgen am Abend wirds dunkel. Das heisst die Zeit geniessen. Die Zeit ist da drin im Herzen. Die Zeit spüren. Und nehmen. Und geben. Wie im Sommer. Alles fallen lassen. Und geniessen. Wie ein Stück Kuchen.» (Matthias Brücker, Team Dramaturgie)



Matthias Grandjean und Sophie, Team Kostüme

LEONCE & LENA – HORA TOTAL!

Von und mit Team Regie: Nele Jahnke, Gianni Blumer Team Bühne: Laura Knüsel, Noha Badir Team Kostüme: Andy Böni, Sophie Reble, Matthias Grandjean Team Musik: Hans-Jakob Mühlethaler, Remo Beuggert Team Spiel: Paul Behren, Fabienne Villiger, Lucas Maurer, Tiziana Pagliaro, Caitlin Friedly, Cécile Creuzburg Team Texte: Simon Stuber, Elena Gilbert, Matthias Brücker, Oliver Roth Team Dramaturgie: Yanna Rüger, Matthias Brücker Theater-Pädagogik / Team Flow: Fiona Schmid, Anna Fierz, Amadea Schütz, Lotti Happel Team Regie-Assistenz: Svenja Koch, Nikolai Gralak Team Bühnenbild-Assistenz: Julia Im Obersteg, Robin Gilly Team Kostüm-Assistenz: Elena Gilbert,

Liv Senn Choreographische Beratung: Paul Behren Team Oase: Elena Gilbert, Fiona Schmid, Lotti Happel, Helene Bott Körper-Training: Simon Stuber Team Betriebsbüro/Diffusion: Adrian T. Mai, Frank Häusermann, Jörg Schwahlen Technische Leitung: Micha Bietenhader Team Konzept: Amadea Schütz, Nele Jahnke, Yanna Rüger Team künstlerische Gesamt-Leitung des Projekts: Amadea Schütz, Yanna Rüger Produktions-Leitung: Jörg Schwahlen Team Dokumentation: Jacinto Simões, Stephan Stock, Frank Häusermann Team Goldenes Buch: Simon Stuber, Robin Gilly Praktikum: Helene Bott Zivil-Dienst: Tim Huber Gesamt-Leitung Theater HORA: Curdin Casutt Recherche-Phasen: 22.-26.5.23, 4.-8.3.24, 1.-12.4.24, 3.-8.6.24 Proben-Zeitraum: 9.9.-24.10.24 Premiere: 25.10.24

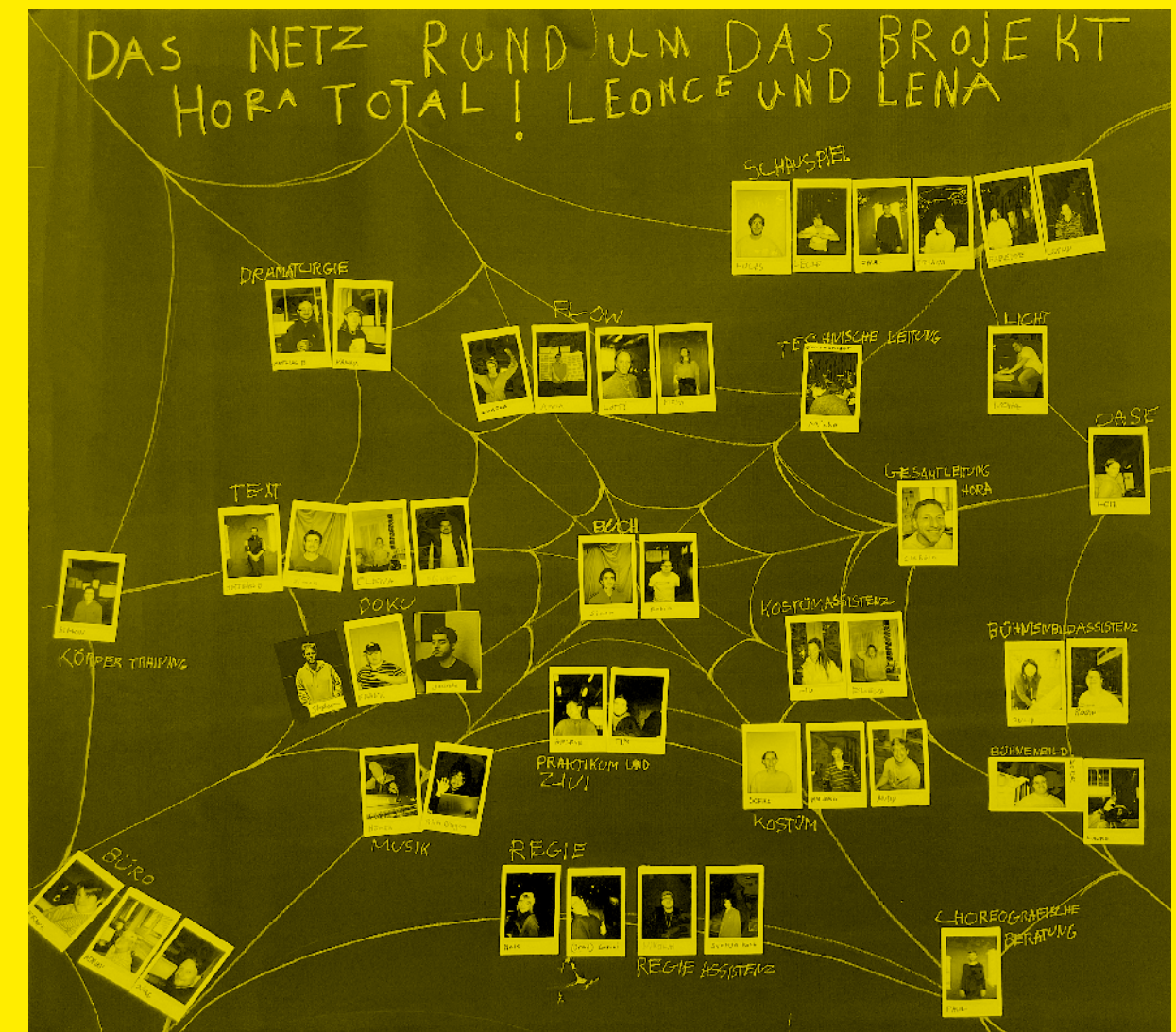
im Fabriktheater Rote Fabrik Zürich Weitere Vorstellungen: 27./29.10. und 1./2./3.11.24, sowie am 13. und 14.03.25 am Theater St. Gallen. Rahmen-Programm im Fabriktheater: Ausstellung und anschliessendes Publikums-Gespräch mit wechselnden Gesprächs-Partner*innen. Schwerpunkte: Regie / Regie-Assistenz (25.10.), Bühnenbild / Bühnenbild-Assistenz / Buch (27.10.), Doku / Flow (29.10.), Musik / Oase (1.11.), Dramaturgie / Text / Büro / Körpertraining (2.11.), Kostüm / Kostüm-Assistenz / Schauspiel (3.11.)



Die Doku-Filme zu den einzelnen Teams auf youtube



Das Goldene Buch von Robin Gilly und Simon Stuber als pdf



JS: Und wieso Nele im Regieteam?

NJ: Ja ich wurde angefragt von der künstlerischen Leitung, Teil dieses Projektes zu sein. Und dann gabs die Frage: mit wem teilen diese Position? Und Gianni und ich, wir haben ja schon mal gearbeitet zusammen.



FH: An Nikolai: Wenn du könntest Regie machen, was würdest du machen?

NG: Also ich würd sicher ein Stück machen, was es schon gibt, und was ich in und auswendig kenn. Zum Beispiel "Durre bi Rot".



ABSCHIED VON DENISE WICK-ROSS UND PETER KELLER



Oktober 2024: Die CD zum 20sten Geburtstag der HORA'BAND war frisch aus dem Presswerk gekommen, die dazu gehörende Sonder-Ausgabe des HORA-Magazins noch nicht in den Briefkästen, und die Premiere von THE BIG ENSEMBLE, dem Projekt der Band mit Tabula Musica, gerade verklungen, da erreichte uns die Nachricht, dass Denise Wick Ross, HORA-Urgestein, Gründungs-Mitglied, Sängerin und Grande Dame der HORA'BAND auf der Intensiv-Station des Spital Triemli in Zürich gestorben war. Auf diesem unruhigen Planeten Erde hatte Denise Wick Ross eine einsame Insel bewohnt. Auf der es ihr jedoch gelungen war, eine Art Sende-Turm zu errichten, um von dort aus ihre ur-eigenen Signale in die Welt hinaus zu senden. Der Zufall (oder eben auch nicht der Zufall) hatte es gewollt, dass auf dieser Insel immer wieder schiffbrüchige Musiker*innen angespült worden waren. Sie hatten Denises leisen Gesang gehört und ihren geheimnisvollen Worten gelauscht und zusammen mit ihr eine Band gebildet, in der Denise das sein durfte, was sie war: einzigartig. Auf ihre ganz eigene Art. So wie wir alle. Danke! Thank you, Denise! Danke dafür, dass es Dich gab, und dass Du genau dort warst, wo Du eben warst.



Er hat das HORA so massgeblich geprägt wie kaum ein anderer: Peter Keller. In seiner Zeit im Ensemble war er Darsteller zahlreicher Ausnahme-Erscheinungen, und war dabei doch vor allem selber eine: ein wirklicher Verwandlungs-Künstler und ein Vorbild an Menschlichkeit, Meister der unbekümmerten Schwerelosigkeit, Theater-Kumpel und Blues-Bruder. Vor allem aber war er der unangefochtene Grossmeister der Null-Improvisation, wie sie in DIE LUST AM SCHEITERN (2000) praktiziert wurde – ein Stück, das ohne ihn vielleicht nicht einmal erfunden worden wäre. Zuletzt zog er das Publikum weltweit als heimlicher Haupt-Darsteller von Jérôme Bels Ensemble-Stück DISABLED THEATER (2012) in seinen Bann. 2014 kehrte er dem Theater den Rücken, kurze Zeit darauf ging er ganz in Rente. In den letzten Lebens-Jahren wurde sein Radius immer kleiner. Im Oktober 2024 hat er im Alter von 67 Jahren seine letzte Reise angetreten.



Tobias Friedly
Bruder von Caitlin
 «...weil die einzigartige Energie und Freude der Schauspieler*innen berührt mich tief, welche jede Vorstellung zu etwas Besonderem macht.»



Rudolf Stuber
Vater von Simon
 «...weil sich HORA von anderen Theaterproduktionen abhebt und super gute Geschichten inszeniert! Ich freue mich schon jetzt auf die nächste tolle Aufführung.»



Beatrice Stuber
Mutter von Simon
 «...weil die HORAs super Schauspieler und die Stücke immer sehr interessant und originell sind.»



Straccia und Flus
 «...weil wir grosse Fans von Simon Stuber sind.»
 (Ist es illegal, wenn man über andere Tiere etwas sagt, was sie gar nicht gesagt haben?)



Brigitta Stahel
Stellvertretende Leitung Theater Rigiblick
 «...weil HORA uns immer wieder auf den Boden holt mit ihrer Sorgfalt und Menschlichkeit.»



Nikolai Gralak
HORA-Schauspieler und selbsternannter Herr der Ringe
 «...weil ohne den Förderverein das Theater Hora nicht existieren könnte.»



HORA ist für die Leute, denen etwas am Herzen liegt.

IMM



DANK

Unterstützer*innen Theater HORA
 A Porta Stiftung, Beisheim Stiftung, Béatrice Ederer-Weber Stiftung, Elisabeth Weber Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Förderverein Theater HORA, Grütli Stiftung, Kulturpark Zürich-West, Landis & Gyr Stiftung, MIGROS-Kulturprozent, Mondriaan Fund (NL), Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Rudolf und Romilda Kägi Stiftung, Stadt Zürich Kultur, Gemeinnützige Stiftung Symphysis, Schweizerische Interpretenstiftung, Werner H. Spross Stiftung und Bäckerei Hürlimann

Koproduzent*innen/ Kooperationspartner*innen
 Fabriktheater/Rote Fabrik, Zürich, Konzert und Theater St. Gallen, Münchner Kammer-spiele, Shedhalle Zürich, Salzburger Fest-spiele, Schauspielhaus Zürich, Theater-spektakel Zürich, Festival ZÜRICH TANZT

Ein herzliches Dankeschön an all unsere Mitglieder und Spender*innen für Ihre Treue und Beiträge. Mit Ihren Einzahlungen tragen Sie dazu bei, dass der Förder-verein weiterhin ein wichtiger Unterstützer für die HORA-Projekte sein kann.

IMPRESSUM

Redaktion
 Marcel Bugiel und Yanna Rüger

Mitarbeit
 HORA-Ensemble, Amadea Schütz, Noah Beeler, Helene Bott, Lotti Happel, Tim Huber, Fiona Schmid, Roli Strobel, Curdin Casutt, Adrian Mai & Jörg Schwahlen

Bilder
 Malí Lazell (Aufführungsfotos LEONCE UND LENA und Porträts Gabi Mojzes (S.4) und Denise Wick-Ross (S.21)), Robin Gilly (Umschlag-Gestaltung Dossier (S.5+21)), Denis Darzaq (Porträt Peter Keller (S.21)), HORA-Team (S.4, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16) und HORA-Ensemble (S.9, 10, 16, 17, 19)

Gestaltung HORA-Magazin
 Susanne Häne-Burri, Stillhart Schindler, Zürich

Papier und Versandfolie
 Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier. Die Versandfolie besteht zu mindestens 50% aus nachwachsendem Rohstoff und zu einem weiteren Anteil aus recyceltem Polyethylen.

Druck
 Mattenbach AG, Winterthur

Kontakt
 Theater HORA – Stiftung Züriwerk
 Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
 T 044 405 71 40, hora@zueriwerk.ch
 www.hora.ch

Die Werbung für den Förder-Verein wurde in dieser Ausgabe exklusiv gestaltet von den Ensemble-Mitgliedern Caitlin Friedly, Nikolai Gralak und Simon Stuber (ursprünglicher Entwurf: Sonja Studer)

KOMMENDE PREMIEREN

OVERPROTECTED – DAS BRITNEY
SPEARS PROJEKT, Premiere am 24.9.2025
im Fabriktheater der Roten Fabrik.

GESELLSCHAFT MIT BESONDERER
HINGABE (GMBH) – EINE GESCHÄFTS-
IDEE VON THEATER HORA &
CHRISTOPH MARTHALER, Premiere
am 7.5.2026 am Theater Basel.

WEITERHIN IM REPERTOIRE

DIE VÖGEL (2025), THE BIG ENSEMBLE
(2024), LEONCE UND LENA – HORA
TOTAL! (2024), DINO LOVE (2024),
SCHULE DER LIEBENDEN (2023), DER
KAUKASISCHE KREIDEKREIS (2023),
SACRE! (2023), ES WAR KEINMAL ODER
DAS MÄRCHEN VON DER NORMALI-
TÄT (2021), PLANET HORA – DER FILM
(2021), KONTAKTKILLER (2018), RANDEN
SAFT HORROR (2016)

BEST-OF-CD

MAGIC GOLD ROCK – HORA'BAND
2004–2024, zu beziehen über Theater
HORA oder über Tudor (www.tudor.ch)



EXKLUSIV FÜR VEREINS- MITGLIEDER

Besuch bei einer End-Probe zum kommenden
HORA-Stück OVERPROTECTED am Montag,
22.9.2025 im Fabriktheater Rote Fabrik.

Mitmach-Tag im Labor am Donnerstag,
6.11.2025 von 13–16 Uhr mit dem Schauspieler
und Choreograf Paul Behren.

Anmeldung unter:
foerderverein.hora@zueriwerk.ch

Aktuelle Spieltermine unter www.hora.ch
oder QR-Code nutzen



NETZ

